

ERZÄHLEN MIT BILDERN

Reiner Riedel

Worum geht es:

An zwei Beispielen wird sehr praxisnah gezeigt, wie im Religionsunterricht sehr kreativ und kooperativ mit Comics gearbeitet werden kann. Comics sind bei Jugendlichen ein sehr beliebtes Medium. Die erste vorgestellte Einheit lässt sich mit Abstrichen in allen Schulstufen einsetzen, die zweite ist auf Berufsschule ausgerichtet.

Autor:

Reiner Riedel
Studienrat, Diplom Berufspädagoge
Metalltechnik
Ev. Religion, Oskar-von-Miller Schule
in Kassel
R.Riedel@ovm-kassel.de



Klassenstufen:

Alle Schulstufen und BBS

Stundenumfang:

Einheit 1: 1-2 Stunden

Einheit 2: 5-8 Stunden

Kompetenzen:

Die Lernenden können

- sich Comics in deren Bedeutungszusammenhängen erschließen, Stilmittel benennen und religiöse Symbolgehalte identifizieren,
- religiöse Symbolgehalte einordnen und zu Vorstellungen aus den Religionen und kulturellen Traditionen in Beziehung setzen.
- Sie üben sich in der Imagination möglicher Fortführungen religiös-philosophischer Gedankenketten, führen innere und äußere Dialoge und erzählen Bilderfolgen in ihrer eigenen Sprache kreativ weiter.

Material:

- M1a – M1d** Fortsetzung eines Comics
M2a – M2g Comic-Vorlagen für Bildfolgen
M3 Wie liest man einen Comic

Die Materialien sind auf unserer Homepage verfügbar (www.rpi-impulse.de).

Die Erstellung eines eigenen Comic-Strips im Religionsunterricht ist eine Möglichkeit, die erzählerischen Fähigkeiten von Heranwachsenden zu nutzen. Die Verbreitung von comichaften Erzählweisen hat sich in den letzten Jahren von einer Jungen-Kultur in eine Jugendkultur gewandelt. Sailor-Moon und der kometenhafte Aufstieg von Mangas in die Alltagskultur führte dazu, dass sich ein rein auf amerikanische Superhelden konzentriertes Gebiet ausgeweitet hat. Die verschiedenen Erzählweisen von amerikanischen Strips und japanischen Mangas sind den Auszubildenden bekannt und die typischen Elemente vertraut. Eine weitere Form der Erzählung ist die der Foto-Comics, die in vielen Jugend-Zeitschriften vertreten sind (*Bravo*, *Wendy* etc.). Eine Erzählform also, die den Schülern aus ihrem Alltag sehr bekannt ist.

Disney hat in seinen Werken auf jegliche Form von Religion und Sexualität sowie realen Alltagsbezug verzichtet, um international aufgestellt zu sein. Asterix (Edition Dargaud) wiederum hat einen gesellschaftlichen Bezug, ist aber bei den Jugendlichen nicht vertreten, was sicher auch eine Altersfrage ist. Anders die Manga-Serien, *Dragonball* oder *Sailor-Moon*. Hier wird explizit Bezug auf Religion und Esoterik genommen. In der ersten Serie tritt SonGoku auf, der in der chinesischen Mythologie seit dem 14. Jhdt. als der „Affengott“ bekannt ist und hier weitergeführt bzw. bearbeitet wird und mit „Gott“ und „Satan“ zusammenarbeitet. Die Kolleginnen von Sailor-Moon (Sailor-Saturn, Sailor-Mars und ihre Katze Luna) sind alle in der Astrologie-Philosophie verankert.

Über die US-Superhelden ist ausreichendes Material im Kino zu bewundern. Comics aus der US-Adult-Szene sind auch im deutschen Fernsehen zu besichtigen, etwa *Preacher* oder *The Walking Dead*. Hier sind Endzeit-Themen, also die Apokalypse, das Konzept der Serien. Schüler schauen nicht nur, sondern verkleiden sich auch gerne als ihre persönlichen Helden z.B. im *Cosplay* oder auf *Comic Cons*.

Wie kann man diese Erfahrungen im Unterricht verarbeiten und sinnvoll nutzen?

Einheit 1: Fortsetzung eines Comics (1-2 Stunden)

Eine einfache Möglichkeit in ein Thema einzusteigen besteht darin, einen kurzen Strip um das letzte Bild zu kürzen und die Schüler das Ende selbst gestalten zu lassen. Es hat sich bewährt, ein einzelnes oder zwei große Bilder als Ende erstellen zu lassen (in Einzel- oder Partnerarbeit) und diese alternativen Enden in der Klasse so aufzuhängen, dass eine Art Vernissage zum Abschluss der Stunde stattfinden kann. Ein bis zwei alternative Lösungsansätze und Ideen kann man gut in den nächsten Unterricht mitnehmen und als Wiedereinstieg verwenden. Diese Form des Erarbeitens ist auch dazu geeignet, Schülerinnen und Schüler in die Thematik einzuführen und stilleren Schülern, die sich normalerweise nicht in der Klasse äußern, ein Forum zu geben. Die Ergebnisse wirken als Wandzeitung die Woche über in den Köpfen der Lernenden nach. Dies führt meist zu mehreren Ansätzen, da die üblichen Meinungsmacher nicht als Erstes zu Wort kommen, sondern allen eine Möglichkeit zum Austausch geboten wird.

Für die Methode ist es ratsam, dass die Plakate im einheitlichen Stil erarbeitet werden. Deshalb sollte die Lehrerin oder der Lehrer den Schülern Bleistifte oder Finedliner bereitstellen. Ebenso sollte das Papier von dem Lehrenden mitgebracht werden. Sinnvoll kann es sein, dass die Blätter einen gedruckten Rahmen haben; am besten man kopiert das letzte Bild, entfernt den Inhalt (Photoshop/TipEx) und verwendet den Rahmen des Strips, um den Streifeffekt beizubehalten.

Zur Fortsetzung eignen sich Comic-Strips aus Tageszeitungen oder aber auch sogenannte One-Pager, also Geschichten, die über eine ganze Seite gehen.

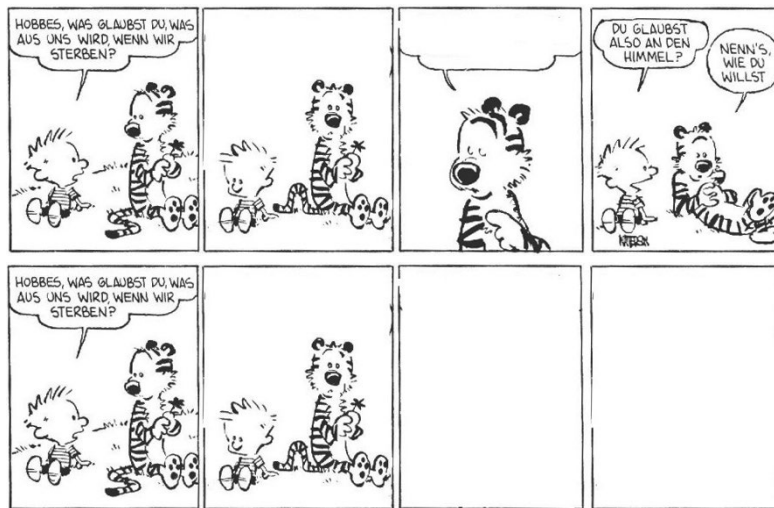
Geeignete Strips wären zum Beispiel: *Calvin und Hobbes* von Bill Watterson (zu den Themen: Lebensphilosophie, Religion, Ethik), *Zits* von Kirkman und Scott (Teenagerprobleme), *Mafalda* von Quino (Eine-Welt und Arbeit), *Touché* von Tom® (Alltagsprobleme, Politik).

Einheit 2: Die Erstellung von Comics im Religionsunterricht der beruflichen Schule (5-8 Stunden)

Das Schöne am Erstellen von Comics ist, dass fast jedes Thema umsetzbar ist. Es müssen nicht ganze Hefte sein; drei oder vier kurze Panels (Bilder) reichen. Die bekanntesten Beispiele sind *Garfield* oder die *Peanuts* (von denen es auch diverse religiöse Strips gibt) oder auch *Calvin und Hobbes* (benannt nach dem Theologen bzw. Philosophen).

Der Einsatz in „gemischten“ Klassen verschiedener Ethnien oder Religionsrichtungen ist m.E. ein gutes Mittel, Schüler, die einander „sprachlos“ gegenüber stehen, in einen Dialog zu bringen. Zum einen haben die Jugendlichen die verschiedenen Erfahrungen, zum anderen sprechen sie unterschiedliche Sprachen.

Daher ist es sinnvoll, die Comics in Gruppenarbeit erstellen zu lassen. Am effektivsten gestalten Gruppen in einer Stärke von drei Personen. Die Gruppen werden so zusammengestellt, dass entweder drei verschiedene Religionen oder drei Ethnien zusammenkommen. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Klasse, da in diesem Arrangement auch die Schüler, die sonst nur in ihren Peer-Groups unterwegs sind, mit anderen aus



M1b und M1d Beispiele eines Fortsetzungscomics

der Klasse kommunizieren müssen, zudem oft auch außerhalb ihrer eigenen Muttersprache, da sie sich auf Deutsch unterhalten müssen. Die Arbeit gestaltet sich dann meist nach einigen Anlaufschwierigkeiten recht kooperativ. Die vorhandenen Kompetenzen können sich ergänzen. In einer Dreiergruppe ist meist jemand dabei, der ganz gut zeichnen kann und einer kann Geschichten erzählen und der dritte bringt vielleicht Erfahrungen aus seiner Beruf-, Schul- oder Lebenswelt mit ein.

Die besten Ergebnisse wurden erzielt, wenn die Schüler vorgefertigte Panels erhalten, d. h. einen Rahmen. Für die Gestaltung sollten die Vorlagen mit verschiedenen Panelaufteilungen vorgestaltet sein, um den Schülern die Blattaufteilung zu erleichtern und um hinterher die Strips vervielfältigen zu können.

Vorgehensweise:

Zu Beginn entwerfen die Schüler eine Geschichte, die sie umsetzen wollen, z.B.: Mein erster Tag im Betrieb, oder: Wie stellst Du Dir vor, hat Luther die 95 Thesen aufgestellt? Dies sollen sie in einem kurzen Text festhalten. Im nächsten Schritt wird der Text in Sequenzen zerlegt, die in je einem Bild dargestellt werden sollen. Hier war es hilfreich, den jeweiligen Text in ein Panel zu schreiben (leider erhöht das den Papierverbrauch, aber es hilft, um

eine Übersicht über die zu zeichnenden Bilder zu erhalten). Nach diesem ersten Entwurf kann man noch einzelne Panels einfügen (ankleben) oder zur Straffung ein Panel herausnehmen (Schere) und schauen, ob die Geschichte noch funktioniert, Sinn ergibt oder für andere nachvollziehbar ist.

Nun beginnt die Zeichenarbeit: Zuerst wird das Bild gemalt, danach kommt der Text in oder unter die Zeichnung. Anschließend wird die Sprechblase um den Text gezeichnet, denn es ist leichter, die Sprech-



Beispiel einer Schülerarbeit: Mix von Comic und Graffiti-schrift

blase nachzuzeichnen, als einen Text in eine fertige Blase zu schreiben. Wenn noch Platz ist, kann der Text in einer zweiten oder dritten Sprache unter die einzelnen Zeichnungen gesetzt werden. Eine Kolorierung ist meist schwer umsetzbar, da Farben und Stifte bei Schülerinnen dieser Altersgruppe meist nicht vorhanden sind sowie Inhalt und Zeichnung unter der Kolorierung leiden. Ein Nachbearbeiten am Computer ist meist der bessere Weg. Mit einem Bildbearbeitungsprogramm kann eine zuvor eingescannte Seite nachbearbeitet werden. So können unschöne Radierungen, Unachtsamkeiten oder Flecken auf dem Papier durch das Programm leichter entfernt werden (das Papier wird nicht beschädigt). Deswegen sollten alle Schüler auch das gleiche Papier und



Beispiel einer Schülerarbeit mit nachbearbeiteter Schrift.

die gleichen Stifte verwenden. Helligkeit und Kontrast bleiben so gleich. Weiterhin sind auch mehrere Varianten einer Zeichnung möglich, da die Zeichnung ja nun gespeichert ist. Ein weiterer Vorteil besteht darin, eine PowerPoint-Präsentation erstellen zu können, die man an einem Elternabend oder einem Innungstreffen vorführen kann, um für den Religionsunterricht zu werben oder die Sichtweise der Schülerinnen und Azubis zu einigen Themen aufzuzeigen.

Auf jeden Fall sollte ein Heft komplett ausgedruckt werden, um die Schülerarbeiten und den Aufwand zu würdigen. Es ist sehr schön, wenn jeder Schüler ein Exemplar erhalten kann. Die Erfahrung zeigt, dass gute Exemplare als Kleinauflage sich sogar gut verkaufen lassen und neue Klassen davon profitieren können.

Stolpersteine:

- Bei zwei Stunden Unterricht pro Woche in einer Klasse dauert die obige Einheit 3-4 Wochen, das heißt, dass die Motivation bei den Schülerinnen und Schülern hoch sein muss. Bei Klassen im Blockunterricht kann sich dieser Zeitraum auch deutlich verlängern.
- Die Materialien sollten am Ende der Stunde eingesammelt und in der Klasse gelagert werden. Dann ist gewährleistet, dass in der nächsten Stunde alle Materialien unbeschadet und komplett vorhanden sind.
- Papier und Stifte sollten in ausreichender Anzahl vorhanden sein.
- Der Raum sollte über eine gute Beleuchtung verfügen und ausreichend Platz haben.

- Unterrichtsausfall wegen Prüfungen, Vorbereitungen, Lehrgängen oder Fortbildung kann die Weiterarbeit hindern.
- Es kann relativ laut zu gehen, da sich einige Schüler über Inhalte, Formgebung oder Zeichnungen „streiten“, aber auch, weil erstmal nur einer zeichnet und die anderen beiden nicht wissen, was sie machen sollen. Doch hilft dies auch soziales Verhalten und Arbeitsteilung kennenzulernen und zu üben.
- Schließlich ist mit allen Problemen zu rechnen, die eine Gruppenarbeit mit sich bringen kann, wie Antipathien, „rumsitzen“, über andere Dinge reden, Toilettenflucht ...
- Bei Themen, die Betriebe, Schule, Institutionen oder Personen betreffen, immer darauf achten, dass es nicht beleidigend oder verletzend wird.

Fazit:

Es lohnt sich trotz der Stolpersteine, dieses Medium im Unterricht einzusetzen, denn hier sind verschiedene Begabungen und Kompetenzen gefragt wie Erzählen, Zeichnen, Teamfähigkeit, Planung, Schreiben, Transfer, Reduktion, Kritikfähigkeit usw. Des Weiteren werden alle Schüler einbezogen und jeder kann seine individuellen Stärken einbringen. Am Ende der Einheit hat man meist ein vorzeigbares Ergebnis. Der Religionsunterricht hat hier die Möglichkeit, fächerübergreifend zu arbeiten und Themen, die in der BBS meist vernachlässigt werden (ästhetische Bildung, Kunst, Erzählen, eigener Alltag der Schüler), aufzunehmen. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass hierbei Schülerinnen und Schüler mit Talenten hervorstechen mit denen man sonst nicht rechnet. Für einen BFS-Schüler im Bereich Metalltechnik war es so prägend, dass er mit seinen Seiten aus dem Heft den Mut hatte, sich an einer Kunstschule zu bewerben und dort angenommen wurde.



Beispiel einer Schülerarbeit